Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): **- (1921-1922)**

PDF erstellt am: **26.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

*Ruine des Südtores am Legionslager von Vindonissa.*
Aufgenommen am 1. März 1922.
Klischee der Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler.

*Grabmal eines Soldaten der XI. Legion:*

Marcus Luxsonius, Bürgers der Stadt Este in Oberitalien; aus der Romilischen Zunft (Tribus) der Stadt Rom; diente in der Kompagnie (Centurie) des Attus; 30 Jahre alt. Der Denkstein war von einem Kameraden der gleichen Legion (legionis eiusdem) gestiftet. Die Zahl der Dienstjahre (höchstens zwölf) des M. Luxsonius und der Name des Stifters standen auf dem abgebrochenen und verlorenen Teile des Mägenwiler Steines, der im August 1921 neben der Post in Brugg gefunden wurde. Höhe des Steines 1 m; Breite 65 cm. Klischee der Schweiz. Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler.